

Schutz vor Cybercrime

Cyber-Kriminalität ist weltweit im Vormarsch, auch Österreich ist keine Ausnahme. Eine Attacke kann jede und jeden treffen. Mit der Generali Cyberversicherung ist es aber möglich, das Risiko deutlich zu senken.

Die aktuelle Kriminalstatistik zeichnet ein deutliches Bild: Alles wird digital, auch Verbrechen. Während in Österreich die Gesamtkriminalität 2020 deutlich gesunken ist, sind Cybercrime-Delikte wie Hacking, Datenbeschädigung oder -fälschung und der Datenverarbeitungsmissbrauch um 70 Prozent gestiegen. Angriffe treffen dabei nicht nur Privatpersonen, sondern auch Firmen, allen voran KMU. Mehr als die Hälfte aller österreichischen Betriebe ist im vergangenen Jahr Opfer eines Cyberangriffes geworden – fast jeder zweite Betrieb davon sogar mehrmals.

Die Unternehmen sind den Angreifern aber nicht hilflos ausgeliefert, erklärt Wolfgang Gratzler, Generali Regionaldirektor für Steiermark und Kärnten-Osttirol: „Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden nicht nur eine Versicherung, die im Fall des Schadens greift. Unser Produkt hilft vielmehr schon im Vorfeld, das Risiko einer Attacke abzuwehren.“ Prävention ist besonders wichtig, weil auch ein Schaden, der versichert und bezahlt ist, sehr unangenehm ist und Folgen verursacht, die nicht mit Geld gutgemacht werden können. „Man erspart sich viel Ärger, Frust und Leid, wenn man geeignete Vorsichtsmaßnahmen trifft und eine umfassende Versicherungslösung hat.“

Unterstützung durch Experten

Die Generali Cyberversicherung basiert auf drei Säulen: Monatlich sucht ein voll automatisiertes Tool in der IT der Kundinnen und Kunden nach Sicherheitslücken und Schwachstellen. Ein Ampelsystem weist dann auf notwendige Maßnahmen hin. Zusätzlich steht ein Expertenteam der Europ Assistance rund um die Uhr bei allen Fragen zum Thema IT zur Verfügung – remote, via Telefon oder Chat. Es bietet bei Bedarf Unterstützung, um die IT-Sicherheit zu optimieren, aber auch bei allen sonstigen Themen rund um die EDV. Die Expertinnen und Experten können sowohl präventiv als auch im Fall des Falles kontaktiert werden – denn oft minimiert richtiges und rasches Handeln den Schaden. Ein umfassender Versicherungsschutz deckt das Risiko des Datenverlustes und einen etwaigen Betriebsstillstand ab, falls trotz aller Vorsicht doch einmal etwas passiert.

Es sind vermeidbare Sicherheitslücken und unvorsichtiges menschliches Verhalten, die Hacker für sich nützen. Wer glaubt, dass

dahinter eine filmreife Raffinesse steckt, täuscht sich. Ein Großteil der heutigen Cyberangriffe wird nicht von Technikspezialisten mit komplizierten Methoden begangen, sondern ist vor allem auf Ausdauer und Beharrlichkeit zurückzuführen. Digitale Erpressung ist mittlerweile ein sehr lukratives Geschäft für Kriminelle geworden. Ein Angriff aus dem Internet reicht von vermeintlich harmlosen Cookies über Phishing bis hin zum Diebstahl ganzer digitaler Identitäten.

Für Wolfgang Gratzler ist ein gesteigertes Risikobewusstsein insbesondere im Cyberbereich von KMU in den vergangenen Jahren deutlich zu erkennen: „Das ist gut, denn durch einen laufenden Risikocheck und den regelmäßigen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden sind wir immer auf einem aktuellen Informationsstand. So lassen sich viele Angriffe durch verhältnismäßig kleine Maßnahmen abwehren.“ ■■

Dr. Wolfgang Gratzler,
Generali Regional-
direktor für Steier-
mark und Kärnten-
Osttirol.

Foto: Lukas Lorenz

